

Schuljahr 2023/2024



**Deutsche Schule / Colegio Alemán
Santa Cruz de Tenerife**

Calle Drago 1
38190 Tabaiba Alta
S.C. de Tenerife

[Konzept zur Demokratieerziehung]

Inhalt

1. Leitsätze	1
2. Maßnahmen	2
2.1. Curriculare Verankerung.....	2
2.2. Extracurriculare Aktivitäten	2
2.3. Partizipation durch Klassenrat und Klassensprecher	2
3. Evaluation.....	3
4. Schulische Projekte und Unterrichtsvorhaben	4
4.1. Jugend debattiert	4
4.2. Große Präsentationen im Fach Geographie	6
4.3. Das Konzept der Demokratieerziehung in den Fächern Spanisch und Ciencias Sociales	6
4.3.1. SPANISCH (Spanische Sprache und Literatur)	6
4.3.2. Ciencias Sociales	8
4.4. Model United Nations an der DST	10
4.5. Studienfahrt in Jahrgangsstufe 11	11
4.6. Die Schülervertretung	13
4.6.1. Klassensprecher, Schülerrat und Schülersprecher	13
4.6.2. Wahl der Schülersprecher	13
4.7. Demokratieerziehung in der Grundschule – Der Klassenrat	14
4.8. Projekte der Bibliothek zum Thema „Demokratieerziehung“	18
4.9. Zusätzliche Projekte zur Demokratieerziehung	18
4.9.1. Projekttag zum Tag der Deutschen Einheit.....	18
4.9.2. Teilnahme an der Juniorwahl	19
4.9.3. Projekttag mit dem Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC).....	19
4.9.4. Spendenlauf	19

4.9.5. Aktionstag zum Weltfrauentag	19
4.9.6. „Save the Children“- Projekt am Welt-Tag des Buches.....	20

1. Leitsätze

Ausgehend von den Grundlagen des Qualitätsrahmens des Deutschen
↳ Auslandsschulwesens vermittelt die Deutsche Schule Teneriffa (DST) demokratische Werte und fördert demokratisches Handeln. Die Demokratieerziehung spiegelt sich zuallererst im Leitbild (Erzieherisches und pädagogisches Wirken) wider:

„Die Vermittlung demokratischer Grundwerte und eine engagierte Partizipation sind wesentliche Bestandteile des Schullebens.“ (Leitbild der DST)

Entsprechend sind curriculare Elemente vom Gedanken der Demokratieerziehung geprägt. Vor allem in den Fächern Historia, Ciencias Sociales, Geographie und Geschichte sind explizit Inhalte der Demokratietheorie und praktischen demokratischen Handelns in Politik und Historie enthalten.

Darüber hinaus finden zahlreiche extracurriculare Aktivitäten an der DST statt, die das demokratische Bewusstsein von Schülerinnen und Schülern stärken:

- Teilnahme am Wettbewerb „Jugend Debattiert“ in den Klassen 9 und 10
- Teilnahme an Model UN-Konferenzen in den Klassen 11 und 12
- Regelmäßige Veranstaltungen zu politischen Themen

Im Schulalltag fließt die Demokratieerziehung in das alltägliche Handeln in der Schülervertretung (SV-Arbeit), in die Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern beim Pädagogischen Qualitätsmanagement und in die Partizipation an schulischen Entscheidungen im Allgemeinen ein.

2. Maßnahmen

2.1. Curriculare Verankerung

Tabelle 1

Fächer, Jahrgänge und Inhalte zur Demokratierziehung

Fach	Jahrgänge	Inhalte
Geografía	7 a 12	Schwerpunkte in internationaler Politik
Ciencias Sociales	8	Lebensbedingungen und Lebensweisen im Wandel
Geschichte	8 a 12	Schwerpunkte in der Demokratieggeschichte Deutschlands
Historia	9 a 12	Schwerpunkte in der Demokratieggeschichte Spaniens

2.2. Extracurriculare Aktivitäten

- Jugend Debattiert (Klasse 9-10): siehe eigenes Konzept
- Model UN (Klasse 11-12): s. eigenes Konzept
- Veranstaltungen: siehe Jahreskalender der AG Toleranz & Demokratie

2.3. Partizipation durch Klassenrat und Klassensprecher

- Beteiligung am Schulleben durch Schülervertretung
- Teilnahme von SV-Mitgliedern an der schulischen Qualitätsarbeit in der Steuergruppe
- Einbindung von Schülervertretern in schulischen Gremien und Arbeitsgruppen

3. Evaluation

Im Rahmen des **Pädagogischen Qualitätsmanagements** an der Deutschen Schule Teneriffa werden regelmäßig Werte zur Schulzufriedenheit von Schüler*innen erhoben. In diesem Zusammenhang spielt die Rückmeldung zur Demokratieerziehung eine besondere Rolle. Die Ergebnisse werden ergänzt durch Rückmeldungen externer Evaluationen wie der Bund-Länder-Inspektion, den Bilanzbesuchen und den Peer-Reviews.

Aus den Ergebnissen ergeben sich Schulentwicklungsschwerpunkte, die Eingang in das ständige Qualitätsmanagement finden und eine fortlaufende Weiterentwicklung der Demokratieverziehung garantieren.

Ines Graack (PQM-Koordinatorin, 19.06.2023)

4. Schulische Projekte und Unterrichtsvorhaben

4.1. Jugend debattiert

Seit gut zwei Jahrzehnten wird an deutschen Schulen der Wettbewerb „Jugend debattiert“ durchgeführt, der über Schulentscheide, regionale und überregionale Wettbewerbe bis hin zum jährlichen Bundesfinale in Berlin durchgeführt wird und eine Bereicherung der Erziehung zu demokratischen Grundwerten und Diskussionskultur darstellt.

Auch an den iberischen Deutschen Schulen im Ausland wird dieser Wettbewerb in analoger Struktur samt einem Finale aller teilnehmenden Schulen im Frühjahr durchgeführt.

An der deutschen Schule Teneriffa ist die Unterrichtseinheit Debatte ganz bewusst in den Unterricht der neunten Klasse integriert, da sich in dieser Einheit sowohl inhaltliche, Persönlichkeit entwickelnde, für das alltägliche Leben der Schüler brauchbare Aspekte mit einer Erhöhung des Sprechanteils im Klassenraum und einem Sprachlernerfolg verbinden.

In den Klassen 9 wird deshalb zu Beginn des Schuljahres eine mehrwöchige Einheit zum Thema „mündliches Debattieren, schriftliches Erörtern“ durchgeführt.

Neben dem Wissen, wie man eine schriftliche Erörterung mit Einleitung, dialektisch strukturierten Hauptteil und abwägenden Schluss verfasst, lernen die Schüler, Thesen zu formulieren, dazu passende Argumente anzuführen und diese durch Belege und Beispiele zu veranschaulichen.

Auch ist es ein wesentlicher Bestandteil der Unterrichtseinheit, seine eigene Meinung zu einem Thema in rationaler Weise zu äußern und diese argumentativ untermauern zu können.

Verknüpft mit dieser schriftlichen Komponente wird die mündliche Diskussion geübt. Dazu nehmen die Schüler eine pro- oder kontra-Seite bezüglich eines Maßnahmenvorschlags ein und es werden Argumente ausgetauscht. Dabei ist es von besonderer Wichtigkeit, bestehende Gesprächsregeln einzuhalten und an vorangehende Argumente anzuknüpfen, diese zu widerlegen und ihnen zu widersprechen. Sowohl der geregelte, konstruktive argumentative Austausch mit gleichgestellten Debattanten vor Publikum als auch die Einnahme einer Position, die nicht unbedingt der eigenen entsprechen muss, dienen der Persönlichkeitsentwicklung und entwickeln die Fähigkeit zur Partizipation am öffentlichen Diskurs, einem Grundbestandteil einer demokratischen Gesellschaft.

Höhepunkt dieser mündlichen Diskussion ist die Methode der Debatte. Dabei debattieren vier Schüler nach festgelegten Kriterien und werden dabei in ihrer Ausdrucksfähigkeit, ihrem Gesprächsverhalten, ihrer Sachkenntnis und ihrer Überzeugungskraft entsprechend den Regeln des Bundeswettbewerbs „Jugend debattiert“ bewertet.

Als erste Hürde debattieren alle Schüler in ihrem jeweiligen Klassenverband, wobei die besten Schüler in die nächste Runde zum Schulentcheid gelangen. Dort debattieren sie erneut vor Publikum, wobei erneut die stärksten Debattanten ermittelt werden. Diese treten im Finale gegen Schüler der Klassen 10 an (der Wettbewerb erstreckt sich über zwei Klassenstufen).

Das Schulfinale ist öffentlich. Die drei besten Schüler werden durch eine aus Schülern und Lehrern bestehende Jury benannt. Auch dies folgt dem Prinzip der Gleichrangigkeit, durch die Schüler und Lehrer die Debattierleistung miteinander und „auf Augenhöhe“ beurteilen. Die erst- und zweitplatzierten Schüler fahren als Teilnehmer zum Ibrienausscheid, der drittplatzierte als Juror.

Insgesamt verfolgt die gesamte Einheit zu „Jugend debattiert“ das Ziel, den Schülern zu lehren, sich argumentativ auszutauschen, dabei Gesprächsregeln zu beachten, sich ihrer eigenen Meinung bewusst zu werden und diese auch im Streitgespräch begründet zu vertreten.

Um eine Binnendifferenzierung zu gewährleisten, bietet die Unterrichtseinheit die Gelegenheit, grundlegende Kenntnisse zu sammeln, während der Wettbewerb besonders starken Schülern erlaubt, sich auch auf einem höheren Niveau weiter an sich zu arbeiten. Hierzu erhalten diese nach dem Schulfinale auch eine besondere Förderung durch wöchentliche nachmittägliche Treffen mit den unterrichtenden Deutschlehrern, bei denen Rhetorik, Mimik, Gestik und Argumentstruktur geübt werden. Um eine Nachhaltigkeit zu erreichen, wird die Einheit in Klasse 10 im Deutschunterricht regelmäßig wiederholt. Die Debatte kann nach der Einführung im Deutschunterricht in jedem Fach, auch in Fremdsprachen bei jedem Thema, das sich für eine Debatte eignet, problemlos eingesetzt werden. Schon in den achten Klassen werden einige Unterrichtselemente vorgeübt, um die Schüler mit dieser Methode vertraut zu machen und ihnen einen Ausblick auf den Wettbewerb zu geben. Soweit möglich sind bei dem Schulentcheid alle Schüler der achten bis zehnten Klassen grundsätzlich eingeladen, darüber alle interessierten Schüler und auch Eltern und Kollegen.

4.2. Große Präsentationen im Fach Geographie

Seit 2008 Jahren sind die Partnerpräsentationen der Jahrgangsstufe 10 an unserer Schule ein fester Bestandteil des Geographieunterrichts.

Die Schüler, die das Wahlfach Geographie gewählt haben, müssen im 2.Halbjahr eine 20 – 25-minütige Präsentation zu einem von ihnen selbst gewählten Thema halten. Die Präsentationen finden in der Regel in den Monaten Mai/Juni in der Aula und/oder dem Informatikraum statt. Sie zählt als eine schriftliche Leistungsüberprüfung. Das Bewertungssystem wird mit den Schülern im 1.Halbjahr besprochen und sie können sich damit frühzeitig darauf einstellen.

Die Themenauswahl wird mit der entsprechenden Lehrkraft im 1.Halbjahr abgesprochen. Hilfestellungen und unterstützendes Material (Redemittel, Gliederungsvorschläge, Checklisten) wird mit den Schülern besprochen und auf der Digitalen Plattform der Schule (NAS) allen zur Verfügung gestellt. Wenn es Zeit und Umstände zulassen, können an den Präsentationen Schüler anderer Jahrgangsstufen als Zuhörer teilnehmen.

Die Präsentationen der Klassen 10 sind ein wichtiger Bestandteil in der Einführungsphase der Oberstufe, um die Schüler in ihren eigenständigen Arbeitsformen vertiefend zu unterstützen.

Darüber hinaus sind die Präsentationen in ihrer thematischen Vielfalt und Auswahl ein wichtiger Baustein zur Demokratieerziehung an unserer Schule. Durch die Auswahl der Präsentationsthemen können die Schüler bereits in der Einführungsphase zur Oberstufe erste Erfahrungen im Hinblick auf die Präsentationsprüfungen für das Deutsche Internationale Abitur machen.

Schon in den Jahrgangsstufen vorher sind Kurzreferate, Präsentationen und andere Vorträge ein bedeutender und vorbereitender Bestandteil des Curriculums im Fach Geographie in der Sekundarstufe.

Armin Damsheuser (Fachleiter Geographie, 24.5.2023)

4.3. Das Konzept der Demokratieerziehung in den Fächern Spanisch und Ciencias Sociales

4.3.1. SPANISCH (*Spanische Sprache und Literatur*)

Gemäß dem Organgesetz 3/2020 vom 29. Dezember, das das Gesetz 2/2006 vom 3. Mai über das Bildungswesen (LOMLOE) ändert, wird ein lebenslanges Lernen und eine auf Gleichheit basierende Kompetenz vermittelt (es wird die Qualität der Bildung für alle Schüler

angestrebt, ohne jegliche Diskriminierung aufgrund von Geburt, Geschlecht, Rasse, ethnischer oder geografischer Herkunft, Behinderung, Alter, Krankheit, Religion oder Weltanschauung, sexueller Orientierung oder sexueller Identität oder sonstiger persönlicher oder sozialer Bedingungen oder Umstände). Gefördert werden die Erziehung zu Koexistenz und Respekt, die Entwicklung gleicher Rechte, Pflichten und Chancen, sowie die Erziehung zur ökologischen Verantwortung unter Berücksichtigung von Kriterien der sozialen Gerechtigkeit.

Die Schüler müssen die Schlüsselkompetenzen erwerben, d.h. "Fähigkeiten, die als wesentlich angesehen werden, um [...] mit Erfolgsgarantie auf ihrem Bildungsweg voranzukommen und sich den wichtigsten globalen und lokalen Herausforderungen zu stellen" (siehe Königlicher Erlass 217/2022 vom 29. März, der die Organisation und den Mindestunterricht der verpflichtenden Sekundarschule festlegt). So kann man sagen, dass im Fach Spanisch (spanische Sprache und Literatur) nicht nur die Entwicklung und der Erwerb der sprachlichen Kommunikationskompetenz oder der mehrsprachigen Kompetenz von zentraler Bedeutung ist, sondern auch die übrigen Kompetenzen (mathematische Kompetenz und Grundkompetenzen in Naturwissenschaften und Technik, digitale Kompetenz, persönliche und soziale Kompetenz, Lernkompetenz, staatsbürgerliche Kompetenz, unternehmerische Kompetenz und Kompetenz in Bezug auf kulturelles Bewusstsein und Ausdruck).

In einer zweisprachigen Schule wie der unseren ist es unerlässlich, die am besten geeigneten Fähigkeiten zu entwickeln, damit eine gute Kommunikation zwischen den Schülerinnen und Schülern, die verschiedene Muttersprachen (vor allem Spanisch und Deutsch) sprechen, stattfinden kann. Zu diesem Zweck wurde der Lehrplan des Fachs in zwei unterschiedliche Bereiche unterteilt: das Studium literarischer Texte und das Studium nicht-literarischer Texte.

Ausgehend von der Literatur in ihren verschiedenen Dimensionen (Literaturgeschichte, Literaturtheorie und Literaturkritik) wird die Entwicklung der Gesellschaft vom Mittelalter bis zur Gegenwart nachgezeichnet, wobei der Schwerpunkt auf den Veränderungen in der Geschichte der Menschheit liegt (u. a. dem Übergang vom Mittelalter zur Renaissance oder den durch die Französische Revolution hervorgerufenen Veränderungen). Durch die Beschäftigung mit künstlerischen Ausdrucksformen beginnen die Schülerinnen und Schüler, bewusst oder unbewusst, ihr Wissen über die Gesellschaft zu nutzen und lernen, soziale Probleme in ihren verschiedenen Zusammenhängen zu interpretieren. So erhalten sie beispielsweise einen allgemeinen Überblick über die Rolle des Menschen in der

Gesellschaft und seine Teilhabe an ihr, indem sie unser gegenwärtiges sozio-politisches System, d. h. die Demokratie, bewerten.

Ausgehend von journalistischen Texten im Bereich der nichtliterarischen Texte liegt der Schwerpunkt auf der unmittelbaren Realität der Schülerinnen und Schülern. In diesem Fall werden soziale und staatsbürgerliche Kompetenzen direkt in die Praxis umgesetzt, indem den Schülerinnen und Schülern informative Texte oder Meinungstexte (Meinungsartikel, Kolumnen oder Leitartikel) angeboten werden, die eng mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung - der Agenda 2030 - verknüpft sind, so dass sie sich eine Meinung zu den wichtigsten globalen Problemen (soziale, wirtschaftliche, sexuelle Ungleichheiten ...) bilden und ihre Thesen verteidigen können, wobei die interkulturelle Kommunikation, der Respekt, die Wertevielfalt und die demokratischen Grundsätze, die viele Staaten verteidigen, gefördert werden. Sowohl der schriftliche Ausdruck auf der Grundlage von kritischen Kommentaren und Argumenten als auch der mündliche Ausdruck auf der Grundlage von Debatten oder Diskussionen erleichtern das Erlernen dieser Kompetenzen.

4.3.2. Ciencias Sociales

Das Fach Ciencias Sociales, das in der Grundschule die Sozialwissenschaften und in der Sekundarstufe und im Abitur die Fächer Geografie und Geschichte, Geschichte der zeitgenössischen Welt und die Geschichte Spaniens umfasst, vermittelt den Schülerinnen und Schülern die nötige Reife, um die Gegenwart aus dem Studium der Vergangenheit zu verstehen, die Umwelt zu schätzen und zu pflegen und das künstlerische und kulturelle Erbe, sowie die verschiedenen Sitten und Gebräuche zu achten.

Dieses Fach ist von grundlegender Bedeutung für das Schaffen eines demokratischen Bewusstseins für Gleichheit und Gerechtigkeit, da es alle in seinem Lehrplan vorgesehenen Kompetenzen berücksichtigt, die Schülerinnen und Schüler ganzheitlich formt und ihren Sinn für Demokratie, sowie ihren kritischen Geist stärkt. Zu diesem Zweck werden verschiedene Methoden eingesetzt:

- ✓ Die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am Unterricht wird gefördert, wobei alle konstruktiven Beiträge der Schüler wertgeschätzt werden.
- ✓ Das Konzept der Demokratie wird erklärt, nicht so sehr als ein zu erreichendes Ideal, sondern als eine Reihe von Werten, die es zu leben gilt.
- ✓ Die Verfassungen und Institutionen, die die Demokratie im Laufe der Geschichte geregelt haben, werden untersucht und analysiert.

- ✓ Die Verbindungen, die zwischen einigen historischen Ereignissen und der eigenen Lebenswelt werden hergestellt.
- ✓ Historische Ereignisse werden aus verschiedenen Blickwinkeln analysiert.
- ✓ Alternative Handlungsoptionen zur Lösung verschiedener historischer Ereignisse werden vorgestellt und diskutiert.
- ✓ Geschichte wird so gewürdigt, dass die Schülerinnen und Schüler nicht nur die Vergangenheit, sondern auch ihre eigene Gegenwart und Zukunft verstehen.
- ✓ Das aktuelle Zeitgeschehen wird unter einem kritischen Blickwinkel betrachtet.

In Anlehnung an die Lehrpläne des Bildungsministeriums der Regierung der Kanarischen Inseln wird dieses Fach in drei grundlegenden Wissensbereiche eingeteilt:

1. Die "Herausforderungen der heutigen Welt", die bei den Schülerinnen und Schülern eine kritische und verantwortungsbewusste Sichtweise wecken sollen. Damit soll sichergestellt werden, dass "ihre eigenen Urteile und ihre Fähigkeit zum Dialog und zur Debatte fundiert und gut begründet sind, um Fehlinformationen, mangelndes Urteilsvermögen und intolerante Haltungen zu vermeiden“.
2. "Gesellschaften und Territorien", Strategien und Methoden, die sich um die großen Anliegen der Menschheit drehen und dazu beitragen, die Entstehung und Entwicklung von Gesellschaften zu erklären.
3. "Lokales und globales bürgerschaftliches Engagement", grundlegend für die ganzheitliche Bildung der Schülerinnen und Schüler als Teil einer Gesellschaft.

Der kritische Umgang mit den Begriffen Demokratie, Gerechtigkeit, Gleichheit, Staatsbürgerschaft, Menschen- und Bürgerrechte sowie der Regeln des Rechtssystems (spanische Verfassung, Charta der Grundrechte der Europäischen Union und internationale Erklärungen) wird es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, von ihrer unmittelbaren Realität, einer multikulturellen Gesellschaft in einer globalisierten Welt, auszugehen und sich kritisch mit den wichtigsten zeitgenössischen Ereignissen der nationalen, europäischen und weltweiten Geschichte auseinanderzusetzen.

Auf diese Weise wird durch die Förderung von Wissen, Respekt und Wertschätzung der Kultur ein harmonischeres Zusammenleben zwischen allen Teilen der Gesellschaft geschaffen.

4.4. Model United Nations an der DST

Die Tradition der Teilnahme an „Model United Nations“ reicht an der DST bis ins Jahr 2003 zurück und wurde bis 2012 in Berlin – SISMUN – durchgeführt. Dabei fuhren sechs ausgewählte Oberstufenschülerinnen der Klasse 11 mit ihrem Begleitlehrer auf die Schulinsel Scharfenberg und nahmen bei einer dreitägigen Model-UN Konferenz teil.

Ergänzt wurde die Fahrt durch ein Begleitprogramm, zu dem neben dem Kennenlernen von Berlin stets auch der Besuch des Bundestages und das Treffen mit einem BT-Abgeordneten gehörten.

Seit dem Schuljahr 2013/14 findet die Model UN - Teilnahme unter neuen Rahmenbedingungen statt:

- Ausweitung des Teilnehmerkreises auf mehr Schülerinnen und Schüler
- Wechsel der Konferenzstätten: 2012 – SISMUN Berlin; 2013 – MunoM München; 2014 – CWMUN New York/UNHQ; 2016 – LIMUN London; 2017 – MunoM München; 2018 – NHSMUN New York, 2022 - Online, 2023 - EMUN in Florenz
- Finanzierung: Teilkostenübernahme durch DST/Gleichstellung mit Jugend Forscht, Jugend Musiziert; ggf. Sponsoring

Nach der erfolgreichen Teilnahme in New York im Frühjahr 2014 ging es vom 08.11.-15.11.14 zum zweiten Mal und vom 07.11.15 – 14.11.15 schon zum dritten Mal nach München an die European School. Ein weiterer Höhepunkt der bisherigen Aktivitäten ist die erstmalige Teilnahme an einer vorwiegend von Universitäten besuchten Konferenz am Imperial College in London im Februar 2016 (LIMUN), womit das Niveau der Konferenzen noch einmal gesteigert werden konnte.

Im Schuljahr 2017/2018 konnte die Tradition des Besuchs einer internationalen Model- UN Veranstaltung fortgeführt werden. 12 Schülerinnen und Schüler der DST nahmen an NHSMUN in New York teil und konnten hier außerordentliche Erfolge erarbeiten. Zum einen erhielt die Gruppe die Prämierung „Outstanding achievement by a foreign language delegation“ und ein Schüler konnte die Auszeichnung „Award of excellence“ erreichen.

Auch im Schuljahr 2018/2019 haben sich zwölf Schülerinnen und Schüler für die Teilnahme an MunoM an der Europäischen Schule München eingesetzt und dort ihre Standpunkte erfolgreich vertreten. Eventuell wird darüber hinaus die erneute Teilnahme an NHSMUN in New York für sechs Schülerinnen und Schüler der 11. Klassen ermöglicht – bis dahin muss allerdings noch viel gearbeitet und organisiert werden. Pandemiebedingt konnte in den

Jahren 2019-2021 kein MUN durchgeführt werden. Erst 2022 startete die DST mit dem Online-Format, wobei ein Schüler der DST gewonnen hat. Seit 2023 nimmt die DST wieder präsent teil.

Auswahlkriterien:

- sehr gute bis gute Englischkenntnisse in Schrift und Wort, nachgewiesen durch Englischnote im Jahreszeugnis Klasse 10 mind. „gut“
- Interesse an globalen Fragestellungen der internationalen Politik
- gute akademische Gesamtqualifikation
- Bereitschaft zu erheblicher Zusatzarbeit (Vor- und Nachbereitung der Konferenz, Einsatz als Tutor im 2. Jahr, Mitwirkung bei Öffentlichkeitsarbeit
- hohe personale und soziale Kompetenzen, Vorbildfunktion
- Möglichkeit der Auswahlprüfung: 5-10 Minuten freier Vortrag auf Englisch über ein Land eigener Wahl; 15 Minuten als Teilnehmer einer Diskussionsrunde zu Fragen der internationalen Politik auf Englisch
- Bereitschaft zur Übernahme eines finanziellen Eigenbeitrags in Höhe von ca. 500-800 EUR für die Konferenzteilnahme

Ziele:

- Förderung der Demokratieerziehung
- Stärkung von Eigeninitiative und Selbstständigkeit
- Sprachförderung und Erhöhung der Debattierfähigkeit
- Förderung interkultureller Kompetenzen
- Begabungsförderung

Malte Schael (Projektleiter Model UN und Jugend debattiert, 23.06.2023)

4.5. Studienfahrt in Jahrgangsstufe 11

Reisezeit und -ziel

- Ende des Halbjahres 11.2
- 14 Tage
- Berlin

Kosten

- etwa 1200 €
- Bezahlung in Raten durch monatliche Abbuchungen von Elternkonten

Verantwortlichkeiten

- Organisation durch Schüler und Tutoren der 11. Jahrgangsstufe
- Information der Eltern auf dem ersten gesamtschulischen Elternabend und an einem gesondert anberaumten Elternabend bis zum Ende des Halbjahres 11.1
- Begleitung/Aufsicht durch Tutoren, ggf. dritte Lehrkraft bei großen Gruppen

Pädagogisch-didaktisches Konzept

- Stärkung sozialer Kompetenzen
- Teambildung in den Klassen und in der Jahrgangsstufe
- Förderung von Selbstständigkeit und Mündigkeit
- Stärkung autonomen und kooperativen Lernens
- Sicherung und Ausbau der Deutschkompetenz
- Kennenlernen der deutschen Berufswelt in einem Betriebspraktikum
- Erwerb interkultureller Kompetenzen, Begegnung der Kulturen
- Demokratieerziehung
- Vermittlung eines positiven und modernen Deutschlandbildes
- Elemente der Studien- und Berufsberatung
- Einbindung in den Deutsch- und Geschichtsunterricht der Klasse 11
- Inhaltlich abwechselnde Schwerpunktbildung – Motto des Jahres

Programmpunkte

- Besuch des Deutschen Bundestages, Gespräch mit einem BT-Abgeordneten
- ca. 10tägiges Berufspraktikum bei einem deutschen Arbeitgeber
- Studienberatung an der TU und anderen Universitäten durch Alumni der DST
- Geschichte Berlins und Deutschlands: Kaiserreich, Weimarer Republik, Nationalsozialismus, geteiltes Deutschland, Deutschland nach der Wiedervereinigung
- Berlin als Kulturhauptstadt: Museen-, Theater- und Konzertbesuche

- „Melting Pot“ Berlin – Begegnung der Kulturen/Religionen.

4.6. Die Schülervvertretung

Die Schülervvertretung (SV) ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Demokratieerziehung an unserer Schule, da sie die Möglichkeit bietet, dass die Schüler ihre Schule und das Schulwesen mitgestalten.

Die Satzung beschreibt die Schülervvertretung wie folgt:

In der Schülervvertretung (SV) sind alle Schüler der Deutschen Schule Teneriffa (DST) zusammengeschlossen. Nur wenn alle Schüler von den Älteren bis zu den Jüngeren die SV unterstützen und mitarbeiten, kann sie erfolgreich arbeiten. Es ist darauf zu achten, dass alle interessierten Schülerinnen und Schüler in die SV-Arbeit mit einbezogen sind. Jeder Schüler kann sich mit Fragen, Beschwerden, Kritik, Anregungen und Beiträgen an die Organe der SV wenden (s.1).

4.6.1. *Klassensprecher, Schülerrat und Schülersprecher*

Die Schülervvertretung besteht aus mehreren Organen: Klassensprecher, der Schülerrat und die Schülersprecher. Somit beginnt die Demokratieerziehung gleich am Anfang des Schuljahres mit der Wahl der Klassensprecher und der Schülervvertretung an.

Alle Klassen in den Jahrgängen 5 bis 10 wählen am ersten Schultag und evtl. zu Halbjahreswechsel zwei Klassensprecher. Die Wahl ist demokratisch, direkt und kann anonym oder offen durchgeführt werden. Diese vertreten die Interessen der Klasse und sind Mitglieder des Schülerrats. Die Klassensprecher sollen auch vorbildliche Schüler sein und können im Falle eines fehlhaften Verhaltens, das das Zusammenleben der Schule beeinträchtigt, widerrufen werden. In diesen Fällen sind Neuwahlen durchzuführen.

Die Klassensprecher dürfen und sollten auch bereit sein, sich in der Organisation von Projekten des Schullebens zu engagieren und mitzuhelfen.

Alle Klassensprecher bilden gemeinsam den Schülerrat. Bei den Versammlungen werden die verschiedenen Projekte besprochen, die man, während dem Schuljahr durchführen möchte. Die Schülersprecher stellen ihre Vorschläge vor, aber alle Mitglieder können ihren Beitrag leisten.

Die Schülersprecher vertreten die Interessen der Mitschüler gegen die Schulleitung, dem Lehrerkollegium und der Elternschaft vertreten. Die Schülervvertretung hat auch als Ziel, sich um einen lebendigen Austausch zwischen spanischen und der deutschen Kultur zu bemühen.

4.6.2. Wahl der Schülersprecher

Die gesamte Schülerschaft der Schule wählt Anfang eines neuen Schuljahres die Schülersprecher. Jeder Schüler und jede Schülerin der Klassen 10 bis 12 kann sich zur Wahl stellen, sehr häufig werden sie als Team gewählt. Die Amtszeit beträgt ein Schuljahr. Die Wahlen sind frei, geheim, allgemein und direkt. In der Regel übernimmt die Vertrauenslehrkraft die Wahlleitung. Die gewählten Schülersprecher arbeiten danach oft mit der Vertrauenslehrkraft zusammen, die zwischen der SV und der Schulleitung und zwischen der SV und den Lehrern vermittelt.

Paula González (Vertrauenslehrerin,23.062023)

4.7. Demokratieerziehung in der Grundschule – Der Klassenrat

Seit Beginn des Schuljahres 2016/2017 halten alle Klassen der Grundschule wöchentlich parallel einen "Klassenrat" ab, um das demokratische Miteinander zu stärken und die Kommunikation in deutscher Sprache zu erhöhen. Die Schülerinnen und Schüler teilen, nach festgelegten Regeln und Ritualen, ihren Klassenlehrer*Innen und MitschülerInnen Ideen und Wünsche mit, sprechen Probleme an und versuchen gemeinsam Lösungen zu finden.

Darüber hinaus beraten die KlassenvertreterInnen aus allen Klassen der Grundschule im Rahmen des Klassensprecherrates mit dem Grundschulleiter, Herrn Paul, regelmäßig über Themen, die den Klassen am Herzen liegen.

Was ist der Klassenrat nicht

Kein „Zeitfüller“ für ausgefallene Stunden

Kein bloßes Forum zum Lösen von Konflikt

Definition

Der Klassenrat fördert demokratisches Miteinander und Partizipation in der Institution Schule

Er ist das **demokratische Forum** einer Klasse, zu dem auch die Lehrkraft gehört

In den **wöchentlichen Sitzungen** beraten, diskutieren und entscheiden die Schülerinnen und Schüler über **selbstgewählte Themen**

Vergabe **fester Rollen** wichtig

Klar **strukturierter Ablauf** als Gerüst für Diskussionen und Entscheidungsprozesse

Ziele

Primärziel

Demokratisches Miteinander und Partizipation

Sekundärziel

Gebrauch der deutschen Sprache durch Kommunikation

Gemeinschaft fördern Im Klassenrat gestalten die Schülerinnen und Schüler einer Klasse ihr Zusammenleben: Sie diskutieren und entscheiden über ihre Anliegen, sie planen Aktivitäten und setzen sie um, sie streiten und vertragen sich. Was sonst in jeder Klasse nebenbei abläuft, findet im Klassenrat seinen festen Platz. So führt der Klassenrat zu einem bewussteren Zusammenleben, fördert die Gemeinschaft der Klasse und schafft ein positives Lernklima.	Demokratie lernen Im Klassenrat üben die Schülerinnen und Schüler von klein auf, demokratisch zu handeln: In der Gruppe diskutieren sie ihre Anliegen und lösen Probleme, akzeptieren Mehrheitsmeinungen und achten Minderheiten. Sie erleben, wie Diskussions- und Entscheidungsprozesse funktionieren. So lernen die Schülerinnen und Schüler im geschützten Rahmen des Klassenrats, selbst Demokratie zu gestalten: Er wird zur Basis der Demokratiepädagogik in der Schule.	Kompetenzen bilden Im Klassenrat trainieren die Schülerinnen und Schüler ihre Kommunikationsfähigkeiten und erwerben Sozialkompetenzen: Aktiv zuhören. Frei vor anderen sprechen. Fair miteinander diskutieren. Sich eine eigene Meinung bilden und sie vertreten. Verantwortung für sich und andere übernehmen. Perspektiven wechseln. Aufgaben gerecht werden. Demokratische Entscheidungen mittragen. So lernen die Schülerinnen und Schüler im Klassenrat für ihr ganzes Leben.
---	---	---

„Pro`s“

SchülerInnen: Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Stärkung der Identität

Klasse: Stärkung der Klassengemeinschaft, Gewaltprävention, Positives Klima, Höheres D-Niveau

Lehrer: Entlastung (zeitl./ Verantwortung)

Schule: Stärkung demokratischer Werte, positives Schulklima

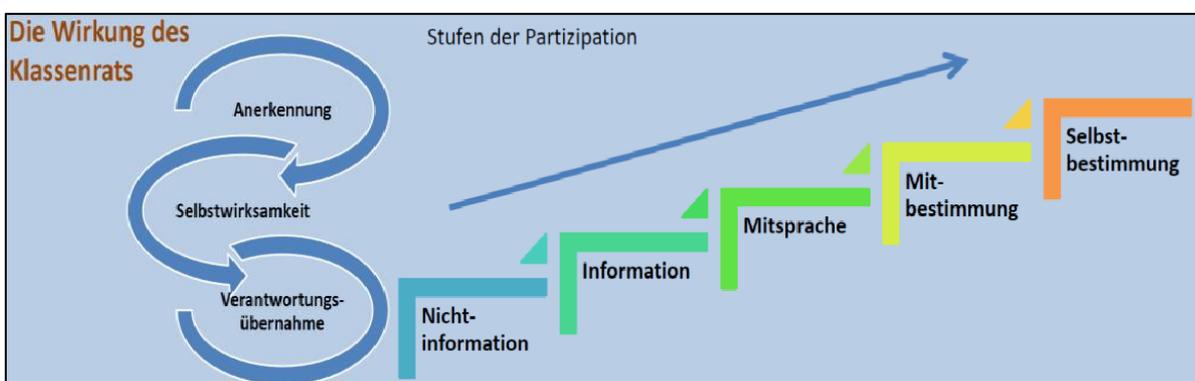
Merkmale

1x wöchentlich, in festgelegter Stunde

Aufgelockerte, gemeinschaftsfördernde Sitzform (z.B. Kreis)

30-45 Minuten (klassenstufenabhängig)

Veränderter Ablauf in Klasse 1



Thematische Grundsätze

Forum für die Anliegen der Kinder:

Vorschläge, Ideen, Wünsche, ...

Probleme und Konflikte

Einschränkung bei der Auswahl der Themen:

Das Thema muss mindestens drei Kinder betreffen!

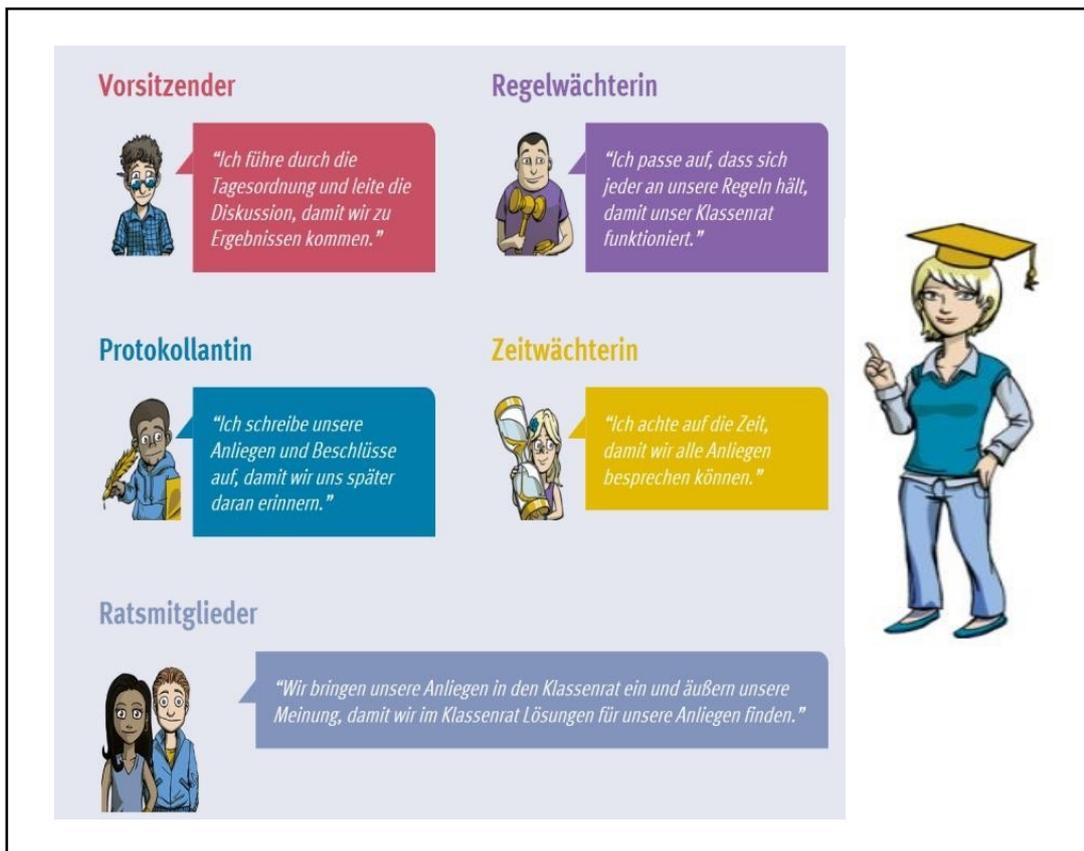
Alle vorgebrachten, auch banal erscheinende Themen sind wichtig

KR fällt nicht aus, wenn keine Themen, dann Trainings, Rückmelderunden, ...

Keine Themen

Themen, die gegen Klassen- und Schulregeln verstoßen

Der KR verhängt keine Strafen.



Ablauf

1. Begrüßung + Ämter verteilen
2. Letztes Protokoll, Beschlüsse umgesetzt, ansonsten wird TO u.U. erweitert?
3. Themen vorlesen/ verwerfen/ abstimmen (Tagesordnung)
4. Anliegen erläutern, besprechen, diskutieren

5. Lösungsvorschläge machen, abstimmen, über ihre Umsetzung diskutieren und diese planen
6. Ggf. Reflexion

(Sebastian Paul, Grundschulleiter, Januar 2019, überarbeitet Juni 2023 Amelie Wendlandt)

4.8. Projekte der Bibliothek zum Thema „Demokratieerziehung“

Sammlung von Spielen in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz Tenerife

Im Dezember organisiert die Bibliotheksleitung zusammen mit den Kindern eine Sammlung von Gesellschaftsspielen für mittellose Kinder. Die Spende wird dann den Roten Kreuz übergeben. Mit dieser Aktion zeigen unsere Schülerinnen und Schüler ihre Solidarität und ihr soziales Engagement.

Besuch des Roten Kreuzes in verschiedenen Klassen

Im Zusammenhang mit der oben beschriebenen Aktion besucht ein Team des Roten Kreuzes unsere Schule und stellt den Schülerinnen und Schülern ihre Arbeit vor. Dabei erzählten sie von verschiedenen sozialen Projekten und wie die Schülerinnen und Schüler selbst helfen und mitarbeiten können, um aktiv Hilfe für Menschen in ihrer unmittelbaren Umgebung sein zu können.

Bernadette Spöck (Bibliothekarin, 31.05.2023)

4.9. Zusätzliche Projekte zur Demokratieerziehung

Im Schuljahr 2021/2022 hat sich im Rahmen des Schutzkonzeptes der ZfA eine Arbeitsgruppe mit dem Namen Toleranz und Demokratie gegründet, die die Potentiale der Schule in Bezug auf Prävention und Demokratieerziehung analysiert hat und eine Reihe Aktionstage zur Sensibilisierung und Steigerung eines respektvollen Umgangs miteinander initiiert hat.

4.9.1. Projekttag zum Tag der Deutschen Einheit

In Gedenken an die Wiedervereinigung Deutschlands und dem Fall der Mauer 1989 werden an der Deutschen Schule Santa Cruz de Tenerife jährlich unterschiedliche Projekte durchgeführt, die den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung von Freiheit und politischer Partizipation verdeutlichen soll.

Im Schuljahr 2022/23 wurde hierzu ein schulumfangsender Projekttag mit dem Titel „Einheit und Begegnung-un mundo sin muros“ durchgeführt. Die ehemalige deutsche Grenze und die Berliner Mauer nahmen wir zum Symbol für Grenzen und Mauern im Allgemeinen. Den ganzen Tag haben alle Klassen G1-12 in verschiedenen kleinen Projekten gearbeitet. Mauern, wie damals die Berliner Mauer, kann es nicht nur zwischen Ländern, sondern auch zwischen Gruppen, Ideen und Menschen geben. Alle Lehrer*innen aus allen Fachbereichen und Abteilungen hatten kleine und große Projekte vorbereitet: Kunst, Musik, Ciencias, Geschichte, Naturwissenschaften, deutsche und spanische Literatur, Vorträge

von Zeitzeugen und Schriftstellern sowie sportliche Aktionen. Auch im Kindergarten wurde in diesem Zusammenhang zum Tag der Deutschen Einheit gearbeitet.

4.9.2. Teilnahme an der Juniorwahl

Die Juniorwahl ist ein handlungsorientiertes Konzept zur politischen Bildung an weiterführenden Schulen und möchte das Erleben und Erlernen von Demokratie ermöglichen. Im Rahmen von Landtags-, Bundestags- und Europawahlen werden Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler dabei unterstützt, eine realitätsgetreue Wahlsimulation an ihrer Schule zu organisieren und durchzuführen. Die DST nimmt seit dem Schuljahr 2018/2019 regelmäßig an den Juniorwahlen zur Bundestagswahl wie auch der Europawahlen teil.

4.9.3. Projekttag mit dem Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC)

Im September 2022 hatten wir an der DST Besuch von Teamerinnen und Teamern vom NDC (Netzwerk für Demokratie und Courage) aus Deutschland. In der 9. Klasse wurde der Projekttag „Das geht uns alle!“ zu Diskriminierung, von Rassismus betroffenen Menschen und couragiertem Handeln durchgeführt. Die 10. Klassen haben sich mit dem Projekttag „Das ist doch nicht normal!“ zu den Themen Sexismus und Diversität auseinandergesetzt und interessante Impulse bekommen.

Neben den Projekten in den Klassen gab es außerdem eine Veranstaltung mit den Klassensprecherinnen und Klassensprecher der Klassen 8-12. Hier haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit gehabt, sich über Diskriminierungserfahrungen und Mitbestimmungsmöglichkeiten an der Schule auszutauschen. Und auch die Lehrerinnen und Lehrer der Gruppe „Toleranz und Demokratie“ an der DST bekamen die Möglichkeit, in den Austausch mit dem NDC zu gehen. So wurden viele interessante und spannende Ideen gesponnen, wie wir in Zukunft diesen Themen an unserer Schule weiterbearbeiten können. Auch in den kommenden Jahren sind ähnliche Projekttag geplant

4.9.4. Spendenlauf

Die Schülervvertretung veranstaltet einmal im Jahr mit Hilfe der gewählten Vertrauenslehrer einen Spendenlauf der Klassen 5 bis 12. Dabei wird zuvor ein karikatives Spendenziel ausgesucht und die TeilnehmerInnen über die Arbeit dieser Organisation informiert. Ziel ist, dass die SchülerInnen unserer Schule bereits früh lernen, sich mit den Menschen auf der ganzen Welt zu solidarisieren und sich für Benachteiligte einzusetzen.

4.9.5. Aktionstag zum Weltfrauentag

Bereits zum dritten Mal in Folge findet im Schuljahr 2023/2024 der Aktionstag zum Weltfrauentag statt. Dazu wird nicht nur das Foyer thematisch gestaltet, sondern die Flure sind mit hunderten Portraits herausragender Frauen geschmückt. Im letzten Jahr solidarisierten sich unsere Schülerinnen und Schülern mit den Frauen im Iran, die unter schrecklichen Bedingungen für ihre Rechte kämpfen.

4.9.6. „Save the Children“- Projekt am Welt-Tag des Buches

Ein weiterer Aktionstag, mit dem unsere Kinder an der Schule lernen, dass wir mit kleinen Taten versuchen können, die Welt etwas besser zu machen, wird in der Woche des internationalen Buch-Tages begangen. Passend zum Thema basteln die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 6 Lesezeichen, die sie an die Familie oder Bekannte verkaufen. Im letzten Jahr hat unsere Schule dadurch der Organisation eine Spende in Höhe von 2.000€ überreichen können.

(AG Toleranz und Demokratie, Tabaiba Alta, 25.05.2023)